



Melissa Gould

„Souvenir Wien 1938“

Die Fotografien der „SOUVENIR WIEN 1938 REIBBÜRSTE“ und der „SARA/ISRAEL ZAHNBÜRSTEN“ – zu sehen auf dem Cover dieser Broschüre – stammen aus der Installation „SCHADENFREUDE“ (1993/1995). Ich habe dafür einen Ausstellungsraum mit „Nazi-Tapeten“ konzipiert. Tapeten werden dabei zu einer Metapher für die Auseinandersetzung mit Antisemitismus. Antisemitische Vorurteile waren in Deutschland und Österreich bereits vor der NS-Zeit tief in der Gesellschaft verwurzelt. Sie beeinflussten als unbewusste Hintergrundfolie – wie eine Tapete – jeden Aspekt des Alltagslebens. Für die Tapetenmuster – auf dem Cover zu sehen sind „RAUS!“, „TRAG ODER SCHLEPP?“ und „NASEN MOTIV“ – habe ich Illustrationen aus einem Brockhaus-Wörterbuch aus dem Jahr 1935 verwendet, die neu angeordnet wurden. Die Muster wurden auf Tapeten in unterschiedlichen Beige-Schattierungen gedruckt, die verschiedenen Tönen „weißer“ Hautfarbe entsprechen.

Die braune Farbe des Tapetenmusters „RAUS!“ zitiert die „Braunhemden“ der NS-Uniformen. „TRAG ODER SCHLEPP?“ bezieht sich auf den Unterschied zwischen freiwilligem und erzwungenen Tragen und lässt sich als Verweis auf die unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten von „Ariern“ und Juden lesen. Für das Muster wurde die waldgrüne Farbe einer Nazi-Uniform herangezogen. Das „NASEN MOTIV“, das Tapetenmuster im braunen Fries, greift ein antisemitisches Klischee auf: die Nase als „jüdisches“ Identifizierungsmerkmal. Zugleich erweckt das Muster die Assoziation an vorbeihuschende Ratten – Tiere, die zur Vernichtung bestimmt sind.

Die „SOUVENIR WIEN 1938 REIBBÜRSTE“ und ihr Begleitstück, die „SARA/ISRAEL ZAHNBÜRSTEN“, sind „erfundene Artefakte“ – „Ersatz-Souvenirs“, die vorgeben, reale historische Relikte zu sein. Ich konzipierte diese Objekte, um an Wien im Jahr 1938 zu erinnern, als Juden gezwungen wurden, die Straßen mit Bürsten – auch mit ihren Zahnbürsten – zu reinigen. Mein Großvater (Dachau, November 1938; Auschwitz, November 1942, ins Gas geschickt wenige Stunden nach seiner Ankunft) war einer von ihnen – kniend, eine Bürste in der Hand.

Am Freitag, dem 13. Mai 1938 wurde mein Vater von nicht-jüdischen Schülern seines Gymnasiums mit einer Fahrradkette geschlagen. Er versuchte, gemeinsam mit meiner Großmutter, medizinische Hilfe zu bekommen. Die beiden verbrachten die ganze Nacht in der Straßenbahn – kein Krankenhaus nahm ihn auf, weil er Jude war. Schließlich wurde er doch noch in einem von geistlichen Schwestern geführten Krankenhaus aufgenommen. Die Frau, die meinem Vater öffnete, warf einen Blick auf ihn und rief aus: „Das ist nicht, was der Führer will!“ Unglücklicherweise war es genau das, und viel mehr als das, was Hitler für die Juden wollte. 1938 bedeutete den Beginn des Endes für die Familie meines Vaters.

Melissa Gould (MeGo), New York City, 2008

<http://www.megophone.com>

Melissa Gould (MeGo)

"Souvenir Wien 1938"

The "SOUVENIR WIEN 1938 SCRUB BRUSH" and "SARA/ISRAEL TOOTHBRUSHES" photographs and the "RAUS!," "TRAG ODER SCHLEPP?," and "NOSE MOTIF" wallpaper patterns (booklet cover illustrations), are from my 1993/1995 installation, "SCHADENFREUDE," where I constructed a "Nazi wallpaper showroom," using wallpaper as a metaphor to explore anti-Semitism. This prejudice existed in pre-War Germany and Austria, and was so ingrained in society that it served as an unconscious background, "like wallpaper," informing every part of daily life.

For the motifs I used illustrations from a 1935 Brockhaus dictionary, rearranged in collages; wallpaper colors were chosen to evoke a range of Caucasian skin tones. The brown ink of "RAUS!" refers to the "brownshirts." The forest green ink in "TRAG ODER SCHLEPP?" -- presenting a comparison between voluntary and imposed forms of carrying, amplifying the differences between the activities of 'Aryans' and Jews during the Nazi period -- corresponds to a Nazi uniform color variant. The frieze along the lower walls, created by a repeating "NOSE MOTIF," refers to some of the cliché-characterizations of Jews during the Third Reich: the nose as an identification mark, and the analogy to lowly animals fit for extermination -- like the scurrying rats suggested by the drawings' overall form; this was printed on brown paper -- another Nazi color association.

The "SOUVENIR WIEN 1938 SCRUB BRUSH" and "SARA/ISRAEL TOOTHBRUSHES" were "invented artifacts" -- ersatz souvenirs pretending to be actual historical relics. I fabricated these objects to memorialize an incident in Wien 1938 when Jews were forced to scrub the streets with brushes, including their own toothbrushes. My grandfather (Dachau, November 1938; Murdered at Auschwitz -- gassed within hours of arrival -- November 1942) was among those on their knees, a brush in hand.

On Friday 13 Mai 1938 my father was beaten on the head with a bicycle chain by non-Jewish boys from his Gymnasium. He rode the Strassenbahn all night with my grandmother, trying to get medical attention. No hospital would admit him because he was a Jew. Finally one did, run by Catholic nuns. The woman opening the door took one look at my father and exclaimed: "This is not what the Fuehrer wants!" Unfortunately, it was the least of Mr. Hitler's desires.

1938 marked the beginning of the end for my father's family.

Melissa Gould (MeGo)

New York City, 2008

<http://www.megophone.com>